

Sukkulente Pflanzen an Standorten in Österreich

Ist die Rede von sukkulenten Pflanzen, denkt man vor allem an Kakteen und andere wasserspeichernde Gewächse der südlichen, zumeist tropischen Trockengebiete. Jedoch ist nicht nur Niederschlagsarmut eine Ursache für die Ausbildung von Sukkulenz. Auch bei Standorten mit schlechter Wasserhalte-Kapazität (wie sehr durchlässigen Böden bzw. felsigem Untergrund) sind wasserspeichernde Gewebe ein Vorteil für die dort lebenden Pflanzen.

So gibt es in Österreich z.B. in gebirgigen Regionen, aber auch in sandigen Gebieten des pannonischen Raumes an solchen Standorten eine Reihe von Arten, die durch die Ausbildung von Sukkulenz in der Lage sind, die dortigen ungünstigen Lebensbedingungen besser „auszuhalten“.

In einer in der Sukkulentengruppe aufgestellten alten Pferdetränke wird eine kleine Auswahl in Österreich heimischer und damit auch winterharter sukkulenter Arten gezeigt; alle gehören zur Familie der Dickblattgewächse (Crassulaceae).

Die Gattung Hauswurz (*Sempervivum*) ist in Österreich mit sechs Arten vertreten.

Davon gezeigt werden Berg-Hauswurz (*S. montanum*) und Serpentin-Hauswurz (*S. pittonii*), ein stark gefährdeter Endemit aus dem Serpentingebiet um Kraubath im mittleren Murtal.

Von der Antike bis ins Mittelalter glaubten die Menschen, dass Hauswurz-Pflanzen auf dem Hausdach Blitzschlag abhalten würden. Daher auch ihr Name: Hauswurz oder Donnerwurz!

Ähnliches glaubte man auch von den Arten der Gattung Donarsbart (*Jovibarba*). Sie ist auf den ersten Blick den Hauswurz sehr ähnlich. Eine Unterscheidung ist vor allem zur Blütezeit einfach: *Sempervivum*-Blüten haben 8-16(-20) Kronblätter, die sternförmig ausgebreitet stehen und nicht gefranst sind. Bei der Gattung *Jovibarba* haben die Blüten immer sechs Kronblätter, sie neigen glockig zueinander und sind am Rand deutlich gefranst. Im nicht-blühenden

Zustand lassen sich die beiden Gattungen am besten dadurch unterscheiden, dass sich bei *Jovibarba* die Tochter-Laubblatt-Rosetten ("Kindeln") sehr viel leichter ablösen lassen als bei *Sempervivum* (bitte aber hier nicht ausprobieren!). In der Sukkulenten-Gruppe ist der Ausläufer-Donarsbart (*J. globifera* ssp. *globifera* syn. *J. sobolifera*) ausgepflanzt. Es handelt sich um eine gefährdete Art kalkarmer Sandtrockenrasen und Felssteppen.

Die Groß-Gattung Mauerpfeffer (*Sedum*) wurde zuletzt aufgrund der Ergebnisse morphologischer und molekularer Untersuchungen in drei Gattungen aufgeteilt:

Mauerpfeffer im eigentlichen Sinne (*Sedum*), Asienfetthenne (*Phedimus*) und Waldfetthenne (*Hylotelephium*). Von der Gattung Mauerpfeffer ist in der Pferdetränke der Milde Mauerpfeffer (*Sedum sexangulare*) zu sehen. Er ist auf europäischen Sand- und Felsrasen verbreitet. Arten der Asienfetthenne kommen in Österreich nur verwildernd vor. Zwischen den Steinen etwas links außerhalb der Tränke versamt sich die hell-gelblich blühende Quirl-Waldfetthenne (*Hylotelephium maximum*), eine in Österreich in allen Bundesländern zerstreut vorkommende alte Volksarzneipflanze.

Weitere sukkulente Gattungen aus der Flora Österreichs, die allerdings in der Gruppe nicht zu sehen sind, sind das Teichkraut (*Tillaea*) sowie die Rosenwurz (*Rhodiola*).

A. J. Müller 2005
überarb.: B. Knickmann 2008, 2015

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.